

Die Hainschwebfliege

Nicht gefährdet ●●●

Darum brauchen Schwebfliegen Unterstützung

- Mehr als ein Drittel der Schwebfliegenarten in Europa sind vom Aussterben bedroht.
- Sie brauchen ein Blütenangebot vom Frühjahr bis in den Herbst und eine vielfältige Landschaft, in der auch die vielen spezialisierten Arten ihre Nischen finden. Fehlen diese, dann verschwinden auch die Schwebfliegen.

Kleine Helferin ganz groß

- Die Hainschwebfliege legt ihre Eier direkt neben Blattlauskolonien ab. Ihre Larven fressen dann die Blattläuse.
- Erwachsene Schwebfliegen sind neben Bienen unsere wichtigsten Bestäuber.

Fleißige
Blattlaus-
Verspeiser



Wichtige
Bestäuber

Hier fühlt sie sich wohl

- Erwachsene Hainschwebfliegen ernähren sich vom Pollen und Nektar verschiedener Blütenpflanzen, insbesondere von Doldenblütlern wie der Wilden Möhre.
- Sie sind auf offene Blüten, wie die der Wegwarte, angewiesen. Bei diesen Blüten kommen sie auch mit ihrem kurzen Saugrüssel an Nektar und Pollen.
- In dichter Vegetation können befruchtete Weibchen überwintern. Erst im Frühling legen sie dann ihre Eier ab. Aus den Larven entwickeln sich Puppen, aus denen nach etwa zwei Monaten adulte Tiere schlüpfen.

Wird besonders geschützt durch:

Gestaffelte Mahd, mehrjährige Blühbrachen, Rotationsbrachen.



Fun Facts



Sie ist 25 km/h schnell

- Männliche und noch unverpaarte Hainschwebfliegen wandern im Spätsommer wie Zugvögel nach Süden.
- Stechen die? Nein, die Hainschwebfliege ahmt mit ihrer Färbung eine Wespe nach, um Fressfeinde abzuschrecken. Sie selbst hat keinen Stachel und ist völlig harmlos.

- Die gestaffelte Mahd bietet der Hainschwebfliege vom Frühling bis in den Herbst Blüten und dadurch Nahrung.

Ein Herz für
offene Blüten ...



Das Projekt „Landwirtschaft Lebensraum – Refugialflächen für die Artenvielfalt“ wird mit Unterstützung der Stiftung Naturschutzfonds aus zweckgebundenen Erträgen der Glücksspirale gefördert.

